



Medienkommentar

Braucht der Bundesrat



Propagandaunterstützung[...] der Boulevardpresse?

Die unlauteren Methoden im Abstimmungskampf zum revidierten Epidemien-gesetz scheinen sich zu häufen. Heute erreichte uns der Bericht einer ...

Die unlauteren Methoden im Abstimmungskampf zum revidierten Epidemien-gesetz scheinen sich zu häufen. Heute erreichte uns der Bericht einer Besucherin einer Veranstaltung, bei der Bundesrat Berset zum revidierten Epidemien-gesetz sprach.

Sie schreibt an Klagemauer-TV:

"Nachdem ich eine Veranstaltung mit Bundesrat Alain Berset in Schaffhausen besucht hatte, bekam ich ein paar Tage später einen Artikel des "Blick" in die Hand, in dem unter anderem auch von dieser Veranstaltung berichtet wurde. Ich habe nicht schlecht gestaunt, als ich dort von einer älteren Dame las, die den Bundesrat mit wirren Fragen bedrängte. Anhand des Berichtes war völlig klar, dass mit dieser wirren alten Dame ich gemeint bin. Da in diesem Artikel auch der Naturheilpraktiker Daniel Trappitsch - Mitglied des Nein-Komitees mit üblen Worten beschimpft wurde, musste ich feststellen, dass gezielte Diffamierung von Personen betrieben wird, die sich kritisch mit dem revidierten Epidemien-gesetz auseinandersetzen. Anscheinend ist dies überhaupt nicht erwünscht. Hier nun meine Gegendarstellung zur Berichterstattung des "Blick":

1. Ich bin 46 Jahre jung und Lehrerin. Oft werde ich wegen meines Aussehens viel jünger geschätzt.

2. Meine "wirre" Frage an Alain Berset war, ob dieses Obligatorium bedeuten könne, dass allenfalls auch ungeimpfte Lehrer ihre Klasse für eine gewisse Zeit nicht mehr unterrichten dürfen. Diesen Vergleich zog ich, da Herr Berset in seinem vorausgehenden Vortrag das Impfbobligatorium anhand des Beispiels einer ungeimpften Krankenschwester erklärte, die bei einer allfälligen Epidemie vorübergehend nicht mehr auf einer Säuglingsstation arbeiten dürfe. Sie müsse dann eben auf einer anderen Station eingesetzt werden.

Ich erwähnte zudem die durch das Gesetz geschaffene Grundlage, ein Verbot für grössere Menschenansammlungen aussprechen zu können und fragte, ob ich das richtig verstanden habe, dass es im ärgsten Fall soweit kommen könne, dass man von vielem gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen sein könnte und somit fast gezwungen sei, sich impfen zu lassen. Jeder urteile selbst, ob dies eine berechnete oder wirre Frage ist.

3. Diese Frage stellte ich nach Ende der öffentlichen Diskussion, während sich unser Bundesrat noch einige Zeit im Publikum aufhielt und sich mir die Möglichkeit bot, ihn persönlich zu sprechen. Dieses Gespräch hatte weder ein anwesender Journalist, noch ein weiterer Gast, sondern nur Herr Berset, sein Begleiter und ich mitverfolgt. Es fand sozusagen unser 6 Augen statt. Wie nun also kann der "Blick" Kenntnis haben von dieser Begegnung?

Die genannten Umstände lassen eigentlich nur folgende Schlussfolgerung zu: Entweder hat

Herr Berset selbst oder dann sein Begleiter Kontakt mit der Blick-Redaktion aufgenommen. Die Frage, ob die doch ziemlich denunzierende Darstellung meiner Person nun aus der Feder des Blick-Journalisten oder aus der Berichterstattung des Bundesrates stammt, lässt sich aus meiner Sicht nicht definitiv beantworten.

Übrigens: Auf meine konkrete Frage erhielt ich keine Antwort. Genauso wenig, wie jener Besucher, der während der offiziellen Diskussionsrunde fragte, wie denn dieser Satz in der Botschaft des Bundesrates zum neuen Gesetz - "Die Anwendung von Zwang gegen die verpflichtete Person bedarf keiner besonderen gesetzlichen Grundlage" - im Zusammenhang mit dem Impfblogatorium zu verstehen sei. Herr Berset reagierte sehr ausweichend und der Fragesteller wurde dann vom Moderator abgeklemmt.

Statt mit sachlichen, überzeugenden Fakten die Fragen der Bürger zu beantworten, wird mit primitiver Schlagwortpropaganda um sich geschlagen. Dass nun aber sogar unser Bundesrat zu solchen Mitteln greifen muss, ist schon ziemlich irritierend, um nicht zu sagen verdächtig. Gerade deshalb muss dieses neue Gesetz gründlich hinterfragt und untersucht werden. Meine Meinung jedenfalls ist durch diese Erlebnis fest geworden: Es gibt nur ein klares Nein zum neuen Epidemiengesetz!

von Zeugenbericht

Quellen:

Artikel "Von diesem schrägen Vogel droht Berset grösste Gefahr", Blick, 26.8.2013

Das könnte Sie auch interessieren:

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.